

eingeführt in München u. Augsburg im Dez. 1910; Serie XXXVII daselbst im April 1911. Serie XXXVI u. XXXVII eingeführt in Frankf. a. M. im April 1911. Kurs Ende 1910—1911: In München: 101, 100.60%. — In Frankf. a. M.: 101, 100.60%.

4% Serie XXXVIII M. 10 000 000 u. Serie XXXIX M. 20 000 000, beide lt. minist. Genehm. v. 3.1.1912. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Verlos. u. Kündig. bei Serie XXXVIII bis 1921, bei Serie XXXIX bis 1922 ausgeschlossen.

3 $\frac{1}{2}$ % Ser. VIII, IX a. u. XIV, Ende 1911 in Umlauf inkl. Ser. XV, XXIII—XXVIII M. 103 545 600. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100; F 5000 nur von Ser. XIV. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 60 J. zu pari durch Verl. am 1./2. auf 1./4. Kurs Ende 1896—1911: In München: 99.70, 99.50, 97, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90, 91.80, 92.50, 93, 91.40, 90.10%. — In Frankf. a. M.: 99.70, 99, 97.20, 94.30, 91.40, 93.80, 97.70, 99.20, 98.90, 98.40, 96.90, 91.80, 92.50, 93, 91.40, 90.10%. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3 $\frac{1}{2}$ % Ser. XV von 1896. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. in 60 Jahren durch Verl. am 1./2. (erste 1898) auf 1./4. Kurs wie Ser. VIII, IX a. u. XIV. Notiert seit 1896 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3 $\frac{1}{2}$ % Ser. XVI von 1897 M. 15 000 000. Ende 1911 inkl. Ser. XIX in Umlauf M. 24 683 200. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da an Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 J. Kurs Ende 1897—1903: In München: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99.20%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.50, 91.40, 93.80, 97.40, 99%. Seit 1904 Kurs wie Serie VIII etc. — Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3 $\frac{1}{2}$ % Ser. XVII u. XVIII von 1897 je M. 30 000 000. Ende 1911 in Umlauf M. 45 780 900. Stücke à M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000 (ausschliesslich zum Umtausch gegen 4% Oblig. Ser. VII bestimmt gewesen). Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. vor 1904 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. innerh. 60 Jahren. Erste Verl. 1./4. 1904. Kurs Ende 1897—1903: In München: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.40, 91.40, 93.80, 97.50, 99.10%. Seit 1904 Kurs wie Serie VIII etc. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3 $\frac{1}{2}$ % Ser. XIX von 1898. M. 30 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. innerh. 60 Jahren. Kurs wie Ser. XVI. Notiert seit 1898 in München u. Frankf. a. M. — Im Juli 1900 in Augsburg eingeführt.

3 $\frac{1}{2}$ % Ser. XXIII—XXVI je M. 10 000 000 lt. minist. Genehmig. vom 28./11. 1902, 16. 3. 1903 u. 24./11. 1904, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Ser. XXIII u. XXIV in München u. Augsburg unter Entbindung vom Prospektzwang erfolgte im April 1903, der Serie XXV im April 1904, der Serie XXVI im Juli 1905. Die Zulass. der Ser. XXIII—XXV in Frankf. a. M. erfolgte im Sept. 1903, der Serie XXVI im März 1906. Kurs wie Serie VIII.

3 $\frac{1}{2}$ % Ser. XXVII M. 10 000 000 lt. minist. Genehm. v. 28./3. 1905, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. längstens in 60 J. vom Tage der Ausgabe ab. Zulassung der Serie XXVII in München u. Augsburg erfolgte im Juli 1905, in Frankfurt a. M. 24./3. 1906. Kurs wie bei Serie VIII.

3 $\frac{1}{2}$ % Serie XXVIII M. 10 000 000, lt. minist. Genehm. v. 21./4. 1906, eingeführt im Juli 1906 in München, am 23./8. 1906 in Frankf. a. M. u. im August 1906 in Augsburg. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs etc. wie bei Serie XXVII.

Die Tilg. aller Pfandbr. kann beliebig verstärkt werden. — Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach Ablauf von 30 J. gemäss den Vorschriften des B. G.-B. Depositat-Zs. für verlorne Stücke 1%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F.; nachdem derselbe auf 10% des A.-K. gebracht, was bereits der Fall ist, mind. 5% zum Spez.-R.-F. bis M. 4 000 000; ist dieser Betrag erreicht (was ebenfalls bereits der Fall), so ist ein Allg. R.-F. zu bilden u. solange mit den 5% des Gewinns, sowie mit den Zs. der übrigen Reserven zu dotieren, bis er 5% des A.-K. erreicht hat. Seine Bestimmung ist, dass die G.-V. ihn dazu verwenden kann, aussergewöhnliche Verluste zu decken oder die Div. auf 4% zu ergänzen. Nach etwaigen weiteren Abschreib. u. Rücklagen haben aus der so verbleib. Summe Dir. u. Beamte 10% als Tant. zu beanspruchen, dann 4% Div., vom Rest erhält der A.-R. 10% Tant.; was verbleibt, wird als Super-Div. verteilt bezw. nach G.-V.-B. Wenn alle R.-Fs. die angegebene Höhe erreicht haben, was, wie oben bemerkt schon der Fall, so fliessen ihre Zs. dem gesetzl. R.-F. zu, bis sämtliche Fonds zus. die Höhe des A.-K. erreicht haben werden.

Die statutenm. R.-Fs. dürfen nicht zum Betrieb des laufenden Geschäftes verwendet werden, sind vielmehr gesondert zu verwalten und verzinslich anzulegen. Der Spez.-R.-F. in der vorhandenen Höhe von M. 4 000 000 dient zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger, der allg. R.-F. kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste sowie zur Ergänzung der Div. auf 4% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Kassa 583 120, Sorten 33 417, Coup. 97 789, Wechsel 3 976 824, Bankguth. 5 289 234, Lombard 337 042, Effekten 2 001 719, Oblig. der Bank 429 622,